



Wo ist das Haus meines Freundes? (Khaneh-je Doost Kojast?)

Produktion: Institute for Intellectual Development of Children and Young Adults, Iran 1987/88; *Regie und Buch:* Abbas Kiarostami; *Kamera:* Fhrad Saba; *Musik:* Miscellanney; *Darsteller:* Babak Ahmadpoor, Ahmad Ahmadpoor, Khodabaksh Defai, Iran Otari u.v.a.; *Format/Länge:* 35mm und 16mm; Farbe; 83 Min., dt. Fassung und O.m.U.; *Verleih:* Pandora Film, Hamburger Allee 45, 6000 Frankfurt/Main 90, Tel.: 069/77 90 94 und Mathias Film, Gänsheidstr. 67, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 0711/24 04 10; *Preise:* Locarno 1989; Bronzener Leopard.

Ahmad, ein achtjähriger Junge in einem kleinen Dorf im Iran, hat in der Schule aus Versehen das Hausaufgabenheft seine Freundes Mohammed eingesteckt. Entgegen dem Befehl seiner Mutter läuft Ahmad am Nachmittag ins Nachbardorf, wo sein Freund lebt, um ihm das Heft zu bringen. Er kennt aber die Adresse nicht, das Dorf ist größer als vermutet, ist verwinkelt, immer wieder wird Ahmad in falsche Richtungen geschickt. Traurig, ohne den Freund gefunden zu haben, kehrt er am Abend zurück. In der Nacht macht er heimlich Mohammeds Hausaufgaben, so daß dieser am nächsten Morgen in der Schule nicht bestraft werden kann.

Anhand dieser einfachen, ruhig und doch spannungsvoll, emotional dicht erzählten Geschichte entwickelt der Regisseur Abbas Kiarostami ein kritisches Bild der iranischen Gesellschaft und ihres Alltags. Auf der

einen Seite stehen die Autoritäten: der Lehrer, der Mohammend wegen einer Lappalie droht und einschüchtert; Vater und Mutter, Großvater und Großmutter, die Ahmad Aufträge geben, auch ganz sinnlose, nur um ihre Erziehungsbefugnis durchzusetzen; die Not des Jungen bemerken sie nicht, sie sind unfähig, mit ihm zu sprechen. Auf der anderen Seite steht Ahmad, der die scheinbar unverrückbaren Konventionen durchbricht, der sich für die Freundschaft entscheidet, für Eigeninitiative und Selbstverantwortung.

WO IST DAS HAUS MEINES FREUNDES? ist eines der schönsten Beispiele des neuen, wegen seiner unerwarteten Qualität auf vielen Festivals gelobten iranischen Films. Kiarostami hat seinen Film bewußt für Kinder und Erwachsene konzipiert. Den jungen Zuschauern kann er Mut machen, die älteren zur Nachdenklichkeit bringen.

